

# **Erfahrungsbericht Taipei, Taiwan 2011**

## **Einleitung**

Für die Feldforschung im Rahmen meiner Diplomarbeit hat es mich nach Taiwan, genauer in die Hauptstadt Taipei verschlagen. Insgesamt dauerte mein Aufenthalt knapp 11 Wochen, von Anfang Juli bis Mitte September 2011. Meine Abschlussarbeit für den Studiengang Geographie hatte den Einzelhandel Taiwans unter besonderer Berücksichtigung der Convenience Stores (C-Stores) zum Thema. Nun fragen sicher einige, wieso ich ausgerechnet Taiwan und nicht die Volksrepublik China als Forschungsgebiet ausgewählt habe? Zweifelsohne gibt es auch in der VR China eine positive Einkommensentwicklung, die zu einer höheren Nachfrage führt, und ein zunehmend breiter werdendes Angebot des Einzelhandels, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. Jedoch hat sich der taiwanische Einzelhandel innerhalb der letzten drei Jahrzehnte rasant entwickelt und Taiwan ist seit 2005 das Land mit der höchsten C-Store Dichte der Welt, noch vor Japan. Aufgrund dieser Tatsache hatte ich mich schließlich gefragt, welche Faktoren für den Erfolg dieses Einzelhandelssegments in Taiwan verantwortlich sind und ob dieses Wachstum nicht mittlerweile an seine Grenzen gestoßen ist. Zusätzlich wollte ich einen Blick hinter die Kulissen werfen, um mehr über dieses Phänomen zu erfahren, denn letztendlich ist der C-Store, wie z.B. 7-Eleven oder Familymart, nur das sichtbare Erscheinungsbild eines Prozesses im Wechselspiel zwischen Angebot und Nachfrage. Da die Aufgabe eines Geographen darin liegt, zu beschreiben und zu erklären warum etwas wo ist, und um die geforderte Empirie vor Ort durchführen zu können, bin ich mit der Unterstützung des Bayrischen Hochschulzentrums für China nach Taipei geflogen.

## **Vorbereitung**

Flüge nach Taiwan sind in der Regel etwas teurer als nach China und meistens mit einem Zwischenstopp in Hongkong, Peking oder Shanghai verbunden. Aufgrund des Preises von ca. 770,- EUR habe ich mich schließlich für die Fluggesellschaft Air China entschieden. Zwar bietet die taiwanische Fluggesellschaft China Airlines als einzige Direktflüge von Frankfurt nach Taipei an, jedoch ist diese Fluggesellschaft in der Vergangenheit öfters durch Zwischenfälle aufgefallen und war zudem noch teurer. Wichtig zu erwähnen wäre noch, dass ich diesen Flug nicht durch Internetsuchanbieter wie „Opodo“ oder „Billigflüge.de“ gefunden habe, sondern durch direkte Recherche auf der Homepage von Air China. Zwar konnten die Suchanbieter nicht den günstigsten Flug herausfinden, boten aber einen Überblick über die üblichen Preise und Anbieter. Die Anreise ist ohne größere Schwierigkeiten abgelaufen, ich wurde sogar am Taoyuan International Airport (eine Stunde entfernt von Taipei) vom Vater eines taiwanischen Freundes abgeholt. Falls man nicht abgeholt werden kann, bietet sich der Shuttlebus an, welcher direkt ins Zentrum von Taipei an die Taipei Main Station fährt.

## **Wohnen**

Noch bevor ich mir Gedanken mit der Zimmersuche machen musste, bot mir mein taiwanischer Freund an, in der seit drei Jahren unbewohnten Wohnung seiner Familie zu übernachten. Sie lag in Taipei City im Stadtteil Xinyi in der Nähe des Wolkenkratzers Taipei 101 und bot sich aufgrund der zentralen Lage an, um von dort meine täglichen Erkundungstouren durch Taipei zu starten. Da die Wohnung aber erst noch aufgeräumt und

sauber gemacht werden musste, übernachtete ich die erste Woche beim Vater meines Freundes in Ankeng, das südlich von Taipei in Taipei County liegt. Von dort aus braucht man mit öffentlichen Verkehrsmitteln ungefähr eine halbe Stunde, um in die Stadt zu gelangen. Dieser Umstand hat sich jedoch als Glücksfall herausgestellt, da sein Vater keine Mühen scheute mir Taipei vorzustellen und zu erklären wie ich am besten und günstigsten durch die Stadt komme. Nebenbei erklärte er mir Traditionen, Bräuche und Philosophien der chinesischen Gesellschaft, auch wenn ich aufgrund seines Akzentes nicht immer alles verstehen konnte. Miete musste ich keine zahlen, sondern lediglich die Nebenkosten tragen, welche sich wie erwartet im überschaubaren Rahmen hielten - für 10 Wochen haben sich die Kosten für Strom und Wasser auf ungefähr EUR 100,- summiert. Am teuersten dabei war sicherlich der Stromverbrauch für die Klimaanlage, ohne die man im Sommer auch nachts nicht auskommt. Die Temperaturen erreichen im Sommer teilweise über 35°C. Die Wohnung selbst war mit dem notwendigsten ausgestattet. Allerdings darf man in Taipei auch keine Angst vor Kakerlaken haben, die sich auch manchmal in meine Wohnung verirrt haben. Auf Kühlschrank und Küche konnte ich leicht verzichten, da in Taipei ohnehin an jeder Straßenecke und zu jeder Uhrzeit etwas zum Essen und Trinken gekauft werden kann. Wenn ich keine Unterkunft zur Verfügung gestellt bekommen hätte, hätte ich eines der zahlreichen Jugendherbergen von Taipei aufgesucht. Es gibt Youth Hostels die Zimmer ab NT\$ 9000 (ca. EUR 225,-) im Monat anbieten und bequem über das Internet gebucht werden können.

## **Forschungsstelle**

Vor Ort konnte ich auf ein paar wenige Kontakte zurückgreifen, welche mich in meinem Vorhaben unterstützt und ermutigt haben. Dazu gehörten eine Mitarbeiterin in der AHK von Taipei und ein Professor der Geographie von der National Taiwan Normal University (NTNU). Erstere bot mir im Vorfeld Hilfe bei der Planung meines Aufenthalts und erzählte mir ausführlich von Ihrer Erfahrung, die sie während Ihres damaligen Forschungsaufenthalts in Taipei gemacht hatte. Hilfe durch den Professor der NTNU erfuhr ich durch ein persönliches Gespräch in seinem Büro. Dabei wurden sowohl inhaltliche Fragen zu meinem Thema, als auch methodische Aspekte besprochen. Dies führte noch einmal zu einer kleinen Änderung meiner Arbeit. Mein Plan, alle C-Store Anbieter gleichermaßen vorzustellen, wich der Idee, sich in einer Art Fallstudie auf die größte und bekannteste Firma 7-Eleven zu konzentrieren. Hierzu empfahl er mir auch ein aktuelles Buch, welches sich kritisch mit der C-Store Branche auseinandersetzt. Des Weiteren schlug er mir vor, in der Bibliothek der National Taiwan University (NTU) nach Arbeiten über mein Thema zu recherchieren. Dies ersetzte meinen vorher festgelegten Plan in der National Central Library zu recherchieren. Die Bibliothek der NTU diente in unregelmäßigen Abständen für meine Recherchen, oder einfach als Arbeitsplatz zum Schreiben und Lesen. Da ich nicht an dieser Universität eingeschrieben war, musste ich meinen Reisepass (alternativ geht auch ein gültiger internationaler Studentenausweis) beim Eintritt hinterlassen. Die Prozedur ist leider sehr bürokratisch, und einmal wurde mir auch der Einlass verwehrt, da jemand meinen Studentenausweis für ungültig erachtet hatte. Innerhalb der Bibliothek hat man aber eine große Auswahl an chinesischen und internationalen Büchern und Zeitschriften und auch freien Internetzugang.

## **Erfahrungen während des Forschungsprozesses**

Vor meinem Aufenthalt in Taiwan habe ich mich bereits ausführlich über mein Thema beschäftigt. Alle international verfügbaren und nach meinem damaligen Wissensstand vorhandenen Arbeiten über mein Thema hatte ich bereits gelesen und teilweise aktiv für meine Diplomarbeit verwertet. Dies betraf vor allem theoretische Aspekte zum Einzelhandel und Studien zu Taiwan. Lokale Studien über mein Thema und Quellen in chinesischer Sprache sind am besten vor Ort aufzufinden. Mein Forschungsschwerpunkt war jedoch der praktische Teil. Dieser umfasste eine aktive Beobachtung des Einzelhandels und der C-Stores, genauso wie eine Kundenbefragung von C-Stores bzw. 7-Eleven. Weiter plante ich sowohl mehrere Filialleiter zu interviewen, als auch Informationen von der Firmenzentrale zu bekommen. Dazu habe ich bereits in Deutschland angefangen potentielle Fragen zu notieren. In Taiwan kamen durch meine Eindrücke und durch weitere Literatur neue Fragen hinzu. Obwohl ich die meisten Fragen schon aufgeschrieben hatte, dauerte es dennoch zwei Wochen einen fertigen Fragebogen zu erstellen. Zum einen mussten die Fragen auf die wichtigsten Aspekte gekürzt und in Gruppen geordnet werden, zum anderen mussten die Fragen noch ins Chinesische übersetzt werden. Die Befragung von Kunden führte ich schließlich in vorher beobachteten C-Stores an bestimmten Standorten wie Wohnviertel, Geschäftsviertel, U-Bahnstation, Shopping Mall und Studentenwohnheim durch, um ein möglichst breites und abwechslungsreiches Bild zu erhalten. Die Durchführung der Befragung hat sich als relativ reibungsfrei und interessant gestaltet. Da viele Taiwaner sehr höflich sind, wurde sich teilweise sogar bei mir für das Ausfüllen meines Fragebogens bedankt. Dass ich am Ende außer den Kunden selbst noch Filialleiter befragen konnte, verdanke ich alleine der Hilfsbereitschaft von Freunden und ihren Kontakten.

Das Knüpfen neuer Kontakte hat sich für mich als der positivste Aspekt meines gesamten Aufenthaltes herausgestellt. Ich konnte auf Kontakte zurückgreifen, die ich bereits vorher gekannt hatte und auf solche, die ich vor Ort persönlich und durch Zufall kennengelernt hatte. Die besten Kontakte waren solche, bei denen ich nicht aktiv plante diese als Kontakte kennenzulernen. Dies belegt noch einmal die Bedeutung von Beziehungen für den asiatischen Kulturkreis. Privates und Berufliches werden nicht so stark getrennt wie bei uns im Westen. Deshalb sollte man nicht mit dem alleinigen Ziel der Forschung eine Person kennenlernen. Da ich mir für meine Feldarbeit ausreichend Zeit eingeplant hatte, konnte ich vor Ort weitere Kontaktpersonen und Ansprechpartner ausfindig machen. Diese waren eine Mitarbeiterin aus der PR-Abteilung von 7-Eleven, welche für Forschungsfragen und Informationen zuständig ist. Hinzu kamen Filialleiter, die ich direkt vor Ort ansprach, oder die mir über Freunde und Bekannte vorgestellt wurden. Schließlich war aufgrund meines Themas, jede meiner neuen und alten Bekanntschaften ein potentieller Ansprechpartner, der mir selbst Interessantes zu erzählen hatte, oder mir weitere Personen vorstellen konnte. Von den vor Ort kennengelernten Personen unterhielt ich selbst nach meiner Rückkehr weiteren Kontakt, sowohl für meine Arbeit als auch privat.

Sprachlich war mein Aufenthalt eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. In Taiwan werden im Gegensatz zum Festland nicht nur die traditionellen Schriftzeichen verwendet, sondern es werden auch viele Begriffe anders bezeichnet. Jedoch darf man sich davon nicht zu sehr entmutigen lassen. Aber ich muss zugeben, dass selbst nach drei Jahren Chinesisch-

Sprachkursen das Lernen nie aufhört. Für meine sprachlichen Probleme standen mir aber glücklicherweise neue und alte Freunde zur Verfügung, die mir das Leben und meine Nachforschungen erleichtert haben. Vor allem für die Übersetzung meines Fragebogens benötigte ich die Hilfe von Taiwanesen, insbesondere für Fachbegriffe.

Taiwan ist zugleich sehr ähnlich und unterschiedlich zu China. Ähnlichkeiten wären sowohl Sprache und Denkweise als auch zwischenmenschliche Beziehungsmuster. Unterschiede sind hingegen im Alltag zu bemerken. Hier merkt man die Einflüsse einer demokratisierten Gesellschaft und den einer weiter vorangeschrittenen wirtschaftlichen Entwicklung. Die Menschen achten penibel auf ihre Umwelt und ihre Mitmenschen. Obwohl es kaum Mülleimer auf den Straßen gibt, wird kaum etwas auf die Straße geworfen, auch keine Kaugummis. Und im öffentlichen Verkehr stellt man sich ohne Drängeln an und hält Sitzplätze für ältere Personen frei. Auch der Service in Restaurants und in Geschäften, und die Freundlichkeit gegenüber Kunden oder Fremden lässt keine Wünsche offen. „Danke“ und „Entschuldigung“ sind die mit Abstand meistgenutzten Worte im Alltag. Erklärungen dafür könnten die strengen Alltagsregeln in der Jiang Kaishek-Ära und der japanische Einfluss der Kolonialzeit sein. Aufgrund dieser gesellschaftlichen Entwicklung wurde meine Empirie zu einem sehr angenehmen Unternehmen. Allerdings ist die taiwanesischen Gesellschaft eine der geschäftigsten der Welt, Arbeitszeiten bis spät in die Nacht sind keine Seltenheit. Und die spärliche Freizeit ist oft schon im Voraus für Freunde und Erledigungen reserviert. An diesen Umstand musste ich mich erst noch gewöhnen und ebenfalls meine Zeit Tage und Wochen im Voraus für Treffen einplanen.

## **Fazit**

Meine Hauptidee ist, dass auch der beste Plan bei der Umsetzung vor Ort wieder angepasst werden muss. Deshalb sollte man sein Vorhaben möglichst flexibel handhaben können, ohne jedoch vom Thema zu sehr abzuweichen. Hinsichtlich meiner Kontaktpersonen von 7-Eleven hat sich die Kooperation schlechter dargestellt als erhofft. Von der Firmenzentrale kamen nur ein paar spärliche Informationen nach mehrfacher Nachfrage. Und Interviews mit Filialleitern kamen ohne persönliche Beziehung erst gar nicht zustande. Eine Erklärung dafür ist der hohe Wettbewerbsdruck, der in dieser Branche herrscht. Selbst das Fotografieren in einem Laden war offiziell nicht gestattet. Dies stand für mich im Widerspruch zu der sonst offenen und freundlichen Art der meisten Taiwanesen. Somit konzentrierte ich mich vorerst auf die Kundenseite, wozu ich nicht auf die Zusammenarbeit mit 7-Eleven angewiesen war. Dabei konnte ich unerwarteter Weise jemanden kennenlernen, der mir wiederum einen Filialleiter vorstellen konnte, welcher bereit war mir ausführlich meine Fragen zu beantworten. Wenn es etwas geben würde, das ich beim nächsten Mal anders machen würde, dann, dass ich mich etwas früher und mutiger in meine Forschung einbringen würde, ohne alles zu perfekt geplant und vorbereitet haben zu wollen. Forschung ist zu einem bestimmten Teil „trial and error“, welches Zeit in Anspruch nimmt. Und da mein Aufenthalt vor allem der Empirie gelten sollte, habe ich mich evtl. zu lange mit dem Entschlüsseln von Langzeichen aufgehalten.

Insgesamt bin ich mit meinem Aufenthalt in Taiwan mehr als zufrieden. Ich konnte nicht nur interessante Einblicke über mein Forschungsthema herausfinden, sondern auch neue Freunde kennenlernen. Dass nicht alles immer so läuft wie geplant ist eine Erfahrung, die

mich persönlich weitergebracht hat. Viele Informationen und Kontakte sind mir dann entgegengekommen, als ich nicht damit rechnete. So haben sich bei mir Freizeit und Arbeit immer mehr zu einem großen Projekt gebündelt. Dies war schließlich das Positive an meinem Thema über C-Stores. Schließlich gibt es niemanden in Taiwan, der nicht Kunde von 7-Eleven ist, oder der keine Meinung darüber hätte. Auf die Frage, warum es in Taiwan so viele C-Stores gibt, haben mir die meisten schlicht damit geantwortet „weil es so praktisch ist“. Ob und in wie fern ich später mit Taiwan zu tun haben werde, hängt sicherlich davon ab, welchen Berufsweg ich später einmal einschlagen werde. Aber ich bin mir sicher, dass mich meine Faszination für Asien früher oder später wieder nach China oder Taiwan bringen wird. Zum Schluss möchte ich mich herzlich beim Bayrischen Hochschulzentrum für China und bei meinen taiwanesischen Freunden bedanken, ohne die mein Aufenthalt erst gar nicht möglich geworden wäre.

### **Tipps für künftige Stipendiaten/Doktoranden**

Abschließend ein paar nützliche Links, die mir für meinen Aufenthalt und Arbeit nützlich waren.

<b>Name</b>	<b>Link</b>	<b>Beschreibung</b>
National Central Library Taiwan	<a href="http://www.ncl.edu.tw">http://www.ncl.edu.tw</a>	Internetportal der NCL mit digitalem Archiv
National Taiwan University	<a href="http://www.ntu.edu.tw">http://www.ntu.edu.tw</a>	Internetseite der NTU
Air China	<a href="http://www.airchina.de/de/index.html">http://www.airchina.de/de/index.html</a>	Internetseite von Air China
DGBAS	<a href="http://eng.dgbas.gov.tw/mp.asp?mp=2">http://eng.dgbas.gov.tw/mp.asp?mp=2</a>	Internetseite des taiwanesischen Statistikamtes
Easy Card Cooperation	<a href="http://www.tsc.com.tw/english/use/index.asp">http://www.tsc.com.tw/english/use/index.asp</a>	Nützlich für den Öffentlichen Verkehr in Taipei
Hostels.com	<a href="http://www.hostels.com/taipei/taiwan">http://www.hostels.com/taipei/taiwan</a>	Webseite stellt Youth Hostels in Taipei vor
Wikitravel	<a href="http://wikitravel.org/en/Taipei">http://wikitravel.org/en/Taipei</a>	Homepage bietet die wichtigsten Infos über Taipei